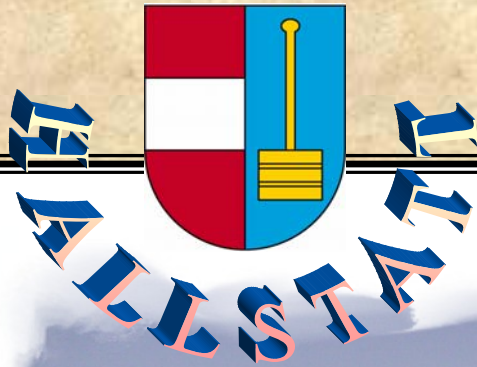


GEMEINDE JOURNAL



58. Jahrgang, Dezember 2009, Folge 2



WORLD  HERITAGE
HALLSTATT
 **L**DACHSTEIN
SALZKAMMERGUT

Liebe Hallstätterinnen, liebe Hallstätter!



Die Gemeinderats- und Bürgermeisterdirektwahlen am 27. September 2009 haben eine neue Zusammenstellung des Gemeinderates und des Gemeindevorstandes ergeben.

Alle gewählten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte haben in der konstituierenden Sitzung am 28. Oktober 2009 gelobt, ihr Amt unparteiisch und uneigennützig auszuüben und das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern. Ich danke allen sehr herzlich, die bereit sind Verantwortung für unseren Heimatort zu übernehmen.

Wie derzeit viele Gemeinden und Gebietskörperschaften in Österreich plagen auch unsere Gemeinde schwere finanzielle Nöte. Die auf Grund der Weltwirtschaftskrise stark rückläufigen Steuereinnahmen des Bundes wirken sich sehr negativ auf unsere Gemeindenfinanzen aus. Unsere Einnahmen aus den Bundesertragsanteilen werden sich im kommenden Jahr beispielsweise gegenüber dem Haushaltsjahr 2008 um 18% (das sind € 135.580.-) verringern. Die Einnahmen aus den Gemeindesteuern werden sich im Vergleich zu 2008 um € 6.000.- verringern.

Gleichzeitig steigen unsere Pflichtausgaben wie beispielsweise die Sozialhilfeverbandsumlage (Alten- und Pflegeheime, soziale Dienste, Jugendwohlfahrt) um fast 20% (das sind € 39.500.-) und der Landeskrankenanstaltenbeitrag (Landeskrankenhäuser) um 9,2% (das sind € 14.284.-) beträchtlich. Allein diese genannten Mindereinnahmen und Mehrausgaben verschlechtern das Haushaltsjahr 2010 im Vergleich zum Jahr 2008 um € 195.000.-.

In der Gemeinderatssitzung am 10. Dezember 2009 haben sich im Zuge der Debatte zum Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2010 alle Gemeindemandatare ganz klar dafür ausgesprochen, sämtliche derzeitigen Leistungen und Angebote, die der wirtschaftlichen, sozialen aber auch der kulturellen Entwicklung Hallstatts dienen weiter anzubieten. Es wird zu keinen Kürzungen kommen, weil der Zusammenhalt und die Lebensqualität nicht in Frage gestellt werden dürfen.

Bei den Abwasser- und Abfallgebühren sowie bei unserer Aktion „Essen auf Rädern“ wird es, für 2010 keine Erhöhung geben.

Bei der Wassergebühr hat der Gemeinderat zwar zähneknirschend, aber doch einstimmig eine Erhöhung von derzeit € 1,25 pro m³ auf € 1,48 pro m³ beschlossen. Wir müssen unseren Tarif auf die Mindestgebühr, die uns das Land OÖ vorschreibt erhöhen, da wir ansonsten keine Förderungen bei der dringend notwendigen Sanierung unserer Trinkwasseranlage bekommen.

Unsere alte Versorgungsleitung, die das Quellwasser von den im Vorjahr „neugefassten“ Klausbrunnquellen ins Tal zur Filtrationsanlage/ Echerntal leitet, muss erneuert werden. Es ist auch höchst an der Zeit einen Hochbehälter (Tagesspeicher) zu errichten. Hinsichtlich unserer Suche nach einem sogenannten „zweiten Standbein bei der Wasserversorgung“ werden wir Probebohrungen an geeigneten Stellen im Echerntal durchführen lassen.

Aber nicht nur die angespannte wirtschaftliche (finanzielle) Situation bereitet uns derzeit Sorgen, sondern auch die Verzögerung eines wichtigen Infrastrukturprojektes. Das Bundesdenkmalamt und die Naturschutzbehörde stimmen dem vom Gemeinderat einstimmig beschlossenen Bebauungsplan zur Errichtung des Parkdecks in der Lahn nicht zu. Das BDA möchte, dass kein PKW sichtbar ist (Draufsicht vom Rudolfsturm bzw. vom Amtshaus) und verlangt eine „Einhausung“ samt Begrünung des gesamten Parkdecks. Dies wäre dann kein Parkdeck mehr sondern eine zweigeschossige Tiefgarage. Sowohl die Errichtung als auch der Betrieb einer Tiefgarage (kostenintensive Belüftung, Brandschutz usw.) würde unsere finanziellen Möglichkeiten bei weitem übersteigen. Die Hallstatt PEB GmbH (Parkraumerrichtungs- und Betriebsgesellschaft) wird versuchen, die Pläne soweit abzuändern, dass die Errichtung und der Betrieb des Parkdecks finanziell noch möglich wer-

den. Anschließend führen wir mit dem BDA und der Naturschutzbehörde diesbezüglich weitere Gespräche.

Vom Bundesdenkmalamt drohen uns in Hallstatt aber weitere Einschränkungen! Das BDA beabsichtigt alle Häuser im Ortsteil Markt, entlang der Seestraße/ Hallberg und der Seelände unter „Ensembleschutz“ zu stellen. Das würde bedeuten, dass sämtliche Häuser unter Denkmalschutz gestellt werden. Bei allen Umbau- oder Sanierungsvorhaben wäre dann neben der Naturschutzbehörde eine weitere Behörde (BDA) in das Verfahren einzubinden. Geplante Arbeiten - auch der Innenausbau in den Häusern und Dachböden müssten abgestimmt werden. Dies ist meiner Meinung nach ein sehr starker Eingriff in die Persönlichkeitsrechte der Hausbesitzer. Es ist jetzt schon sehr mühsam und schwierig, aber auch kostspielig für die Hausbesitzer, ihre Häuser zu erhalten und die Jugend dafür zu begeistern. Eine Unterschutzstellung würde dies alles noch komplizierter machen. Wenn man sieht mit wie viel Fachgeschick, Liebe und Sorgfalt die Hauseigentümer ihre Objekte betreuen, muss man diesen Plan als Beleidigung bezeichnen und die angedachte Unterschutzstellung unserer Häuser entschieden zurückweisen! Wir sollten gemeinsam gegen diese Änderung auftreten und uns dagegen wehren.



Ich danke allen Hallstätterinnen und Hallstättern, die in unseren örtlichen Hilfsorganisationen (Bergrettung, Feuerwehr, Wasserrettung) und in den verschiedenen Vereinen tätig sind. Sie sorgen für unsere Sicherheit, fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt, vermitteln uns Lebensfreude und halten unsere Traditionen aufrecht. Wir kennen und schätzen unsere Musik-, Gesangs-, Sport-, Kultur-, Forschungs- und Schützenvereine.

So gehen beispielsweise unsere Neujahrsbläser noch wie früher in der Silvesternacht von Haus zu Haus und spielen weihnachtliche Weisen. Auch der traditionelle Krampuslauf findet bei uns selbstverständlich am 5. Dezember statt. Unser Dank gebührt allen Verantwortlichen und Mitwirkenden, die ihre Freizeit dafür zur Verfügung stellen.



Erwähnen möchte ich in diesem Zusammenhang noch, dass unsere „Vogelfreunde“ heuer, erstmals seit ihrer Gründung, Sieger der Verbandsmeisterschaften wurden.

Unser Gebirgstrachtenerhaltungsverein „GTEV d' Hirlatzer“ wirkte bei der Veranstaltungsreihe „Musik der Völker“ im Rahmen von „Linz 09“ mit. Eine große Abordnung des Vereins trat am 24. November gemeinsam mit einer burgenländisch-kroatischen Brauchtumsgruppe im Brucknerhaus Linz auf.

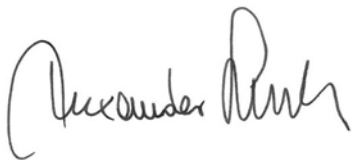
Von 16. bis 18. Oktober 2009 begleitete die Salinenmusikkapelle etliche Gemeindevertreter in die Partnerstadt Hallstadt. Es gab einen Partnerschaftsabend und unsere Musikerinnen und Musiker spielten im Rahmen eines Festkonzertes des Spielmannszuges Hallstadt einige traditionelle Stücke.



Abschließend danke ich allen Hallstätterinnen und Hallstättern für das große Vertrauen, das mir bei der Bürgermeisterdirektwahl im vergangenen September entgegengebracht wurde.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern des Gemeindejournals namens des Gemeinderates, aber auch im Namen unserer Gemeindebediensteten ruhige, besinnliche und erholsame Weihnachtsfeiertage sowie viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit im Jahr 2010.

Herzlichst Euer



Fotos in diesem Artikel von Frühauf Franz

Baumassnahmen des Gemeindebauhofes im Jahr 2009

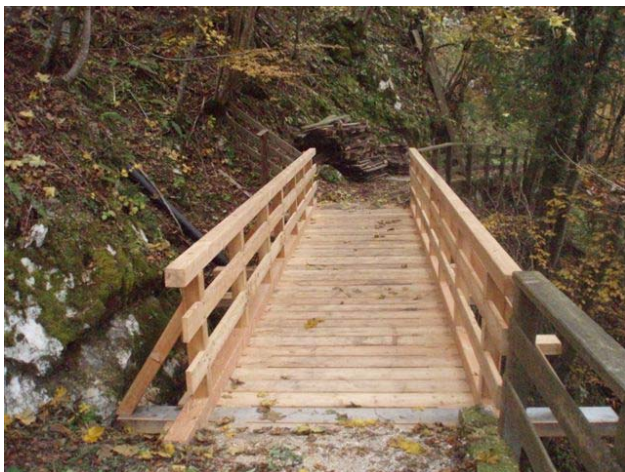
Baustelle Wasser- und Kanalerrichtung Speiger:



Großbaustelle Heritagehotels (Mithilfe bei Kanal- und Wasserarbeiten, Asphaltierungsarbeiten, Neugestaltung Straßenbeleuchtung):



Neuerrichtung von Fußgängerbrücken:



Salzbergweg (Serpentinenweg)



Brücke zur Badeinsel

Buswartehäuschen beim Autopark im Römischen:



Aktuelle Informationen aus dem Bauausschuss

Bauarbeiten Sanierung Ufer- Verbauung Landungsplatz:

Die Marktgemeinde Hallstatt beabsichtigt in den Monaten Jänner bis April die Uferverbauung am Landungsplatz Markt zu sanieren.

Durch die Baumaßnahmen wird es zu massiven Einschränkungen an Parkflächen kommen. Als Ersatz bieten wir die obere Parkterrasse an.



Mieter für 2 Pachtlokale im Ortszentrum gesucht:

Beide Pachtlokale 34,27 m² u. 79,69 m² befinden sich am Badergraben.

Nähere Auskünfte und Informationen erhalten Sie direkt bei Bgm. Alexander Scheutz.

Neue Öffnungszeiten bei der Tankstelle Hallstatt:

Ab sofort gibt es bei der Tankstelle in Hallstatt neue Öffnungszeiten. Es wird in Zukunft in den Wintermonaten kürzere Öffnungszeiten geben.

Öffnungszeiten normal (April bis Oktober):

Montag bis Freitag 7.00 bis 19.00 Uhr

Samstag 7.30 bis 18.00 Uhr

Sonntag 8.00 bis 17.00 Uhr

Öffnungszeiten Wintermonate (November bis März):

Montag bis Freitag 7.00 bis 19.00 Uhr

Samstag 7.30 bis 14.00 Uhr

Sonntag 8.00 bis 12.00 Uhr

Parkwächter für 2010 gesucht:

Für die Bewirtschaftung der Gemeindeparkplätze in Hallstatt wird für 2010 ein(e) Parkwächter(in) mit Vollzeitbeschäftigung gesucht.

Des Weiteren werden noch 2 bis 3 Parkwächter(innen) für Teilzeitbeschäftigung (auch geringfügig) benötigt.

Das Arbeitsverhältnis wird von Anfang Mai bis Ende Oktober 2010 abgeschlossen.

Interessenten werden ersucht, sich beim Geschäftsführer der PEB GmbH Hallstatt (Betriebsgesellschaft), Herrn Peter Scheutz, Tel. 0664 /39 52 840 zu melden.

Für die Marktgemeinde Hallstatt
Bauausschuss Obmann Hans-Georg Stadlmeyr

Heizkostenzuschuss 2010

Für den Winter 2009/2010 wird wieder an alle Mindestrentner, Mindestpensionisten und Sozialhilfeempfänger ein Heizkostenzuschuss zur Auszahlung gelangen. Dieser beträgt € 220,-- bei Unterschreiten der unten angeführten Einkommensgrenzen und € 110,-- bei Überschreiten dieser Einkommensgrenzen um maximal € 50,--. Die Mittel werden vom Land OÖ. zur Verfügung gestellt.



Einkommensgrenzen sind bei:

Als Berechnungsgrundlage werden die Ausgleichszulagenrichtsätze aus der Pensionsversicherung herangezogen. Diese Zahlen stehen jedoch derzeit leider noch nicht zur Verfügung. Die Sätze werden sich gegenüber dem Vorjahr wahrscheinlich leicht verändern.

Zur Information die Zahlen aus dem Vorjahr:

Einpersonenhaushalten € 772,40

Zweipersonenhaushalten € 1.158,08

Für jedes Kind im Haushalt ohne eigenes Einkommen erhöht sich dieser Betrag um € 110,02.

Bundes- oder Landespflegegeld wird nicht als Einkommen gerechnet.

Anträge auf Heizkostenzuschüsse sind in der Zeit von

28. Dezember 2009 bis 15. April 2010,

im Gemeindeamt, bei FOI Höll Frank, einzubringen.

Als Einkommensnachweis ist ein Pensionsabschnitt oder Lohnzettel vorzulegen.

Die Anträge können persönlich oder schriftlich gestellt werden.

Familienfördernde Maßnahmen

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Hallstatt hat einstimmig beschlossen, dass die Schüler, die im nächsten Schuljahr die 9. Schulstufe besuchen, mit einem einmaligen Betrag von € 100,-- gefördert werden sollen.

Die Auszahlung wird im August 2010 erfolgen, da erfahrungsgemäß zu Schulbeginn die meisten Kosten anfallen.

Die betroffenen Eltern erhalten rechtzeitig vom Marktgemeindeamt Hallstatt eine schriftliche Verständigung.

Müllabfuhr / Altstoffsammlung

1. Rückverrechenaktion

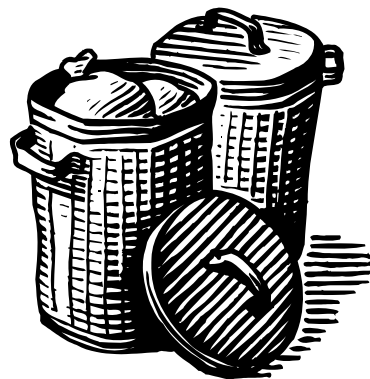
Wir ersuchen Sie, im Dezember bzw. Anfang Jänner 2010 persönlich am Gemeindeamt vorzusprechen und die nicht verbrauchten Wertmarken oder Abfallsäcke abzugeben (=Rückverrechnung). Die Gutschrift wird bei der ersten Quartalsvorschreibung 2010 abgezogen.

2. Neuausgabe für 2010

All jene, die bei der Abfallentsorgung auch weiterhin mit Abfallsäcken oder Wertmarken arbeiten wollen, bitten wir, diese am Gemeindeamt abzuholen.

3. Änderungswünsche

Im Dezember besteht auch die Möglichkeit, Änderungswünsche für Ihre Abfallabfuhr bekannt zu geben.



4. Leihtonnen

Seit einiger Zeit bietet die Marktgemeinde Hallstatt sämtlichen Bürgern und Betrieben die Möglichkeit, Restmüllbehälter kostengünstig zu mieten, eine Änderung in der Behältergröße ist daher jetzt noch einfacher und günstiger möglich.

Die Mietpreise (inkl. 10 % MWSt.):

60 l bis 120 l Behälter	€	3,30 / Jahr
240 l Behälter	€	4,40 / Jahr
1.100 l Behälter	€	33,00 / Jahr

Der Mietpreis für die Abfalltonnen wird einmal im Jahr mit Ihrer Gemeindegebührenvorschreibung abgerechnet.

5. Termine Altstoffsammelzentrum beim Gemeindebauhof

Montag, 13 bis 15 Uhr und **Freitag, 14 bis 18 Uhr**

Da es immer wieder zu zahlreichen Nachfragen bezüglich Ersatzöffnungszeiten kommt, wenn ein Montag bzw. ein Freitag auf einen Feiertag fällt, haben wir heuer als Service für die Bevölkerung diese Ersatztermine bereits vorausgeplant. Die Termine finden Sie auf der Rückseite des Gemeindejournals im Abfuhrplan vermerkt.

Abfuhrplan

Auf der letzten Seite dieser Gemeindenachrichten wurde der neue Abfuhrplan für den Restabfall abgedruckt. Wir bitten Sie freundlich, diese Seite aufzubewahren, damit Sie immer die richtigen Termine zur Hand haben. Die normalen Abfuhrtage sind weiterhin der Mittwoch für Container und der Donnerstag für Tonnen und Säcke. Änderungen der Abfuhrtage aufgrund von Feiertagen entnehmen Sie bitte dem Abfuhrplan.

Gemeindegebühren

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Hallstatt hat in seiner Sitzung am 10.12.2009 folgende Gebühren für 2010 beschlossen:

Die Wassergebühren werden an den vorgeschriebenen Mindestsatz des Landes OÖ. angepasst.
Die Kanalbenutzungsgebühren werden für nächstes Jahr nicht erhöht, da der Mindestsatz des Landes bereits vorgeschrieben wird.
Bei den Anschlussgebühren findet eine Indexanpassung statt, die Beträge werden vom Land OÖ. vorgeschrieben, für 2010 gibt es hier sogar eine minimale Reduzierung.

Kanalgebühren:

K a n a l a n s c h l u s s g e b ü h r e n

je m ²	€	20,80
Mindestgebühr	€	3.120,70
für unbebaute Grundstücke	€	3.120,70
jede weitere Einmündungsstelle	€	780,18

K a n a l b e n ü t z u n g s g e b ü h r e n

je m ³	€	3,74
Mindestgebühr	€	93,50
unbebaute Grundstücke bis 1.500 m ²	€	187,--
je angefangene weitere 100 m ²	€	37,40
bebaute Grundstücke Pauschalgebühr je Person	€	187,--
Privatzimmervermieter je Person und Nächtigung	€	0,374

Wassergebühren:

W a s s e r a n s c h l u s s g e b ü h r e n

je m ²	€	12,47
Mindestgebühr	€	1.871,10
für unbebaute Grundstücke	€	1.871,10

W a s s e r b e z u g s g e b ü h r e n

je m ³	€	1,63
Mindestgebühr	€	40,75
unbebaute Grundstücke bis 1.500 m ²	€	81,50
je angefangene weitere 100 m ²	€	16,30
bebaute Grundstücke Pauschalgebühr je Person	€	81,50
für Zierbecken bzw. Gartenanschlüsse	€	81,50
Privatzimmervermieter je Person und Nächtigung	€	0,163
Leihgebühr Wasserzähler je Monat	€	1,30

Abfallgebühren:

Da sich der Index im Jahr 2009 nicht erhöht hat, werden die Abfallgebühren für 2010 nicht erhöht.

Die Abfallgebühr beträgt

a) je abgeführte	60	Liter Tonne	€	2,31
b) je abgeführte	90	Liter Tonne	€	3,47
c) je abgeführte	120	Liter Tonne	€	4,62
d) je abgeführte	240	Liter Tonne	€	9,23
e) je abgeführtem	800	Liter Container	€	30,79
f) je abgeführtem	1.100	Liter Container	€	42,35
g) je abgeführtem	40	Liter Abfallsack	€	1,82
h) je abgeführtem	60	Liter Abfallsack	€	2,57

Zusätzlich ist eine jährliche Grundgebühr zu entrichten; diese beträgt:

a) für die Entleerung einer	60	Liter Tonne	€	60,06
b) für die Entleerung einer	90	Liter Tonne	€	90,22
c) für die Entleerung einer	120	Liter Tonne	€	120,12
d) für die Entleerung einer	240	Liter Tonne	€	239,98
e) für die Entleerung eines	800	Liter Containers	€	800,54
f) für die Entleerung eines	1.100	Liter Containers	€	1.101,10
g) für den Abtransport eines	40	Liter Abfallsackes	€	47,32
h) für den Abtransport eines	60	Liter Abfallsackes	€	66,82

Aktion „Essen auf Rädern“:

Auch hier wird jetzt jährlich eine Indexanpassung durchgeführt, da sich der Index im Jahr 2009 nicht erhöht hat, kommt es für 2010 zu keiner Erhöhung.

Kosten je Portion € 5,60

Bauhofgebühren

Hier wurde vom Gemeinderat eine Anpassung bei den Personalkosten beschlossen:

Unimog	€	40,-- je Stunde
Unimog mit Schneepflug oder Schneefräse	€	50,-- je Stunde
Kleintraktor mit Anhänger	€	32,-- je Stunde
Kleintraktor mit Zubehör (Schneepflug, Schneefräse, Rasenmäher)	€	41,-- je Stunde
Rüttelplatte	€	8,-- je Stunde
Kango	€	8,-- je Stunde
Personalkosten VB II	€	26,-- je Stunde
Mutzenleihgebühr	€	70,-- bis 4 Stunden
Mutzenleihgebühr	€	90,-- über 4 Stunden

Sämtliche Änderungen treten mit 1. Jänner 2010 in Kraft.

Läuft Ihr Reisepass im Jahr 2010 ab?

Im Jahr 2010 verlieren sehr viele Reisepässe ihre Gültigkeit. Zwischen März und August wird es daher voraussichtlich zu vermehrten Antragstellungen und eventuell auch längeren Wartezeiten in der Bürgerservicestelle der Bezirkshauptmannschaft Gmunden kommen.

Wenn Ihr Reisepass genau in dieser Zeit abläuft und Sie eine Auslandsreise planen beantragen Sie bitte rechtzeitig Ihren neuen Reisepass um höhere Kosten (Expresspass) oder längere Wartezeiten zu vermeiden. Wenn Sie keine Auslandsreise geplant haben können Sie mit der Beantragung noch warten.

3 Schritte zum neuen Reisepass:

Die Beantragung ist bei jeder österreichischen Passbehörde (Magistrat oder Bezirkshauptmannschaft) **unabhängig vom Wohnsitz** möglich. Selbstverständlich können Sie den Antrag auch bei Ihrer Gemeinde einbringen, wenn diese dazu ermächtigt ist.

Vergessen Sie bitte nicht, ein **Passfoto** das den internationalen Kriterien entspricht, Ihren derzeitigen **Reisepass** und die Gebühr von 69,90 Euro zur Antragstellung mitzubringen. Weitere Informationen dazu finden Sie unter www.help.gv.at.

Nur einmal zur Passbehörde: Selbstverständlich wird die Bürgerservicestelle der BH Gmunden auch im nächsten Jahr bemüht sein, den neu ausgestellte Sicherheitsreisepass wie bisher innerhalb von 5 Werktagen von der Österreichischen Staatsdruckerei an Ihre Wunschadresse per Post (RSb) zustellen zu lassen.

Für einen erholsamen Urlaub oder eine stressfreie Auslandsreise beachten Sie bitte folgendes:

Auch bei Reisen innerhalb der EU benötigen Sie grundsätzlich ein gültiges Reisedokument. Nachzeitigem Stand kann man jedoch in einige Länder mit einem bis zu 5 Jahre abgelaufenen Reisepass einreisen. Für Flugreisen muss der Reisepass allerdings gültig sein.

Kinder benötigen einen eigenen Reisepass. Bestehende Miteintragungen sind noch bis Juni 2012 gültig. Beachten Sie bei allen Auslandsreisen die Einreisebestimmungen Ihres Reiseziellandes (Visum, Gültigkeit des Reisepasses, etc). Weitere Reiseinformationen finden Sie unter www.bmeia.gv.at bzw. unter der Telefonnummer 01/531 15-0 beim Bürgerdienst des Außenministeriums.

Gerne stehen Ihnen für nähere Auskünfte auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bürgerservicestelle der Bezirkshauptmannschaft Gmunden zur Verfügung.

Bezirkshauptmannschaft Gmunden
Esplanade 10
4810 Gmunden
Telefon (+43 7612) 792-555
Fax (+43 7612) 792-399
E-Mail: bh-gm.post@ooe.gv.at

Die **Kundenverkehrszeiten** der Bürgerservicestelle BH Gmunden sind:
Montag bis Freitag von 07:30 bis 12:00 Uhr
Dienstag von 07:30 bis 17:00 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung.

Weiterführende Informationen

www.passbildkriterien.at , www.help.gv.at , www.bmeia.gv.at

Allgemein beedeter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger

Fachgebiet : Denkmalschutz, Ortsbildpflege
Landes-, Stadt- und Ortsplanung
Hochbau und Architektur

Innenarchitektur
Honorare der Architekten, Ziviltechniker und Baumeister

Da die Kulturlandschaftsaktion Welterbegebiet Dachstein - Hallstatt - Salzkammergut für das Jahr 2009 auf reges Interesse gestoßen ist und uns seitens des Bundesdenkmalamtes ein Gesamtbetrag von € 260.000,00 für die Gemeinden des Inneren Salzkammergutes zugesagt wurde, möchte ich Sie darauf aufmerksam machen, dass diese Aktion auch für die nächsten Jahre, also auch für 2010, eingerichtet wurde.

Ich möchte hiermit nochmals festhalten was gefördert wird:

Restaurierungen der gesamten Außenerscheinung eines Ortes.

Dazu gehören die Maßnahmen an historischen Fassaden, einschließlich bauphysikalischer Maßnahmen (Trockenlegung) oder Maßnahmen zur Befundung.

Zu den Fassaden bzw. zur Außenerscheinung zählen weiteres Holzverschalungen und Balkone, Holzfenster (insbesondere Kastenfenster) und Holzläden, Außentüren, Außentore, Dachrinnen, Kamine und Dachdeckung.

Als förderungswürdig gelten im Fördergebiet weiche Deckungen (Holzschindel samt Schneestangen, Holzbretter).

Andere Deckungen können nur in besonders begründeten Ausnahmen nach entsprechender fachzuständiger Beurteilung gefördert werden.

Weitere förderungswürdige Bereiche sind: Historische Stützmauern, historische Zäune, historische Pflasterungen und Sand- und Kiesoberflächen, historische Stiegen, historische Wege, historische Klein- und Flurdenkmale, historische Neben- und Nutzbauten, historische Bootshütten und Uferbefestigungen.

Um das Erscheinungsbild der Gemeinde erhalten bzw. verbessern zu können, ersuche ich um rege Inanspruchnahme der Förderaktion speziell von Privatpersonen, auch bei kleinen Bauvorhaben.

Gefördert werden max. 50 % der Bausumme.

Die Förderanträge liegen bei der Gemeinde und sind bis **spätestens 15.05.2010** für das Jahr 2010 wieder bei der Gemeinde einzureichen.

Betreuung Urnenfriedhof:

Die Marktgemeinde Hallstatt bedankt sich auf diesem Wege ganz herzlich

bei Frau Lotte Polt

für die Betreuung des Urnenfriedhofs.

Ehrung Janu Friedrich

Im Juni wurde Herr Janu Friedrich zum Konsulenten auf dem Gebiet der archäologischen Initiative und Forschung ernannt. Die Ehrung wurde durch den Landeshauptmann in Linz in den Räumlichkeiten des Landesmuseums durchgeführt.

Die Marktgemeinde Hallstatt gratuliert ganz herzlich zu dieser tollen Auszeichnung.



Änderungen beim Lawinen- bzw. Straßensperren SMS-Service von www.hallstatt.net

In den vergangenen Jahren ergab sich eine gute Zusammenarbeit der Gemeinde Hallstatt und der "netzwerkstatt", die u.a. www.hallstatt.net betreibt und die Bürger per SMS vor Straßen- und Lawinensperren warnt.

Die durchweg positive Resonanz der Bevölkerung hat jetzt dazu beigetragen, den SMS-Service zu verbessern.

Für nur € 20,- erhalten Sie ein Kalenderjahr lang dringende Meldungen rund um Hallstatt wie Lawinensperren, Straßensperren, Wassersperren etc. auf Ihr Handy.

Anmeldung ist online unter www.hallstatt.net bzw. www.netzwerkstatt.at möglich.

Sie werden dann in den SMS-Verteiler aufgenommen und bekommen bequem die Rechnung mit der Post zugeschickt.

Der Service gilt für ein Kalenderjahr (bis 31.12.2010). Danach verlängert sich der Vertrag automatisch um ein weiteres Jahr, wenn er nicht vor Ablauf des Kalenderjahres per Abmeldeformular gekündigt wird.

Auf Grund technischer Änderungen ist auch für bisherige Empfänger eine Neuansmeldung nötig.

Informationen über Lawinensperren auch durch den Tourismusverband:

Ab der heurigen Wintersaison stellt der Tourismusverband SKG. ein Handy zur Verfügung, auf dessen Mobilbox immer der aktuelle Stand der Lawinensituation in den 4 Orten (Hallstatt, Obertraun, Gosau und Bad Goisern) aufgesprochen wird.

Falls Sie diese Informationen abrufen wollen, wählen Sie bitte in der Zeit von 24.12.2009 bis April 2010 (einschl. Ostern) folgende Handynummer: **0664/8241061**.

Bericht der HTBLA Hallstatt 2009

Abteilungen :	Höhere Abteilung für Innenraumgestaltung und Holztechnik 5-jährige Ausbildung – Abschluss mit Reifeprüfung dzt. 10 Jahrgänge, 285 Schüler Fachschule für Tischlerei 4-jährige Ausbildung – Abschlussprüfung 4 Klassen, 83 Schüler Fachschule für Kunsthandwerk , Ausbildungszweige Bildhauerei, Drechslerei, Streich- und Saiteninstrumentenerzeugung 4-jährige Ausbildung – Abschlussprüfung 4 Klassen, 85 Schüler Meisterklasse für Tischlerei 1-jährig, Abschlussprüfung und Meisterprüfung 22 Schüler Meisterklasse für Bildhauerei 2 Schüler Kurse Allgemein zugängliche Vorbereitungskurse für die Berufsreifeprüfung in Englisch, Deutsch, Mathematik und Fachbereich.
Gesamtschülerzahl:	477 davon 153 weiblich.
Internatsschüler :	242 , davon 67 Mädchen
Lehrer :	65 davon 11 weiblich
Neulehrer :	Frau Mag. Cristina Campanile (Italienisch) Herr Dipl.-Päd. Gerald Glatz (Fachtheorie) Herr DI (FH) Günther Kain (Chemie, Technologie)
Ruhestand:	Werkstättenleiter Ing. Walter Schnöll
Verwaltung:	15 (2 Schulwarte, 6 Reinigungskräfte, 3 Sekretärinnen, 1 Maschinenmeister, 1 Materialverwalter, 1 Laborant, 1 Schularzt)
Internatsangestellte :	20
Beschäftigte insgesamt :	100



"Toleranz und Menschenrechte"

Bundesehrenzeichen für ausgezeichnete Pädagogen aus dem Salzkammergut

Bundesministerin Claudia Schmied verlieh dieser Tage das Bundesehrenzeichen 2009 an Menschen, die sich in den vergangenen Jahren durch Initiativen im Bereich „Toleranz und Menschenrechte“ ausgezeichnet haben. Darunter auch die beiden Pädagogen **Mag. Ulrike Schneider** (BRG Bad Ischl/HTL Hallstatt) sowie **Johann Gaisberger** (HTBLA für Innenraumgestaltung und Möbelbau Hallstatt).

"Es ist mir ein besonderes Anliegen, die Bundesehrenzeichen 2009 an Menschen zu verleihen, die sich für jene einsetzen, die unsere Hilfe ganz besonders benötigen. Ausgrenzung, Intoleranz, Fremdenhass und Diskriminierung sind Grundübel unserer Gesellschaft. Die heute Geehrten arbeiten Tag für Tag daran, dass die Welt ein Stück menschlicher wird. Sie sind Botschafter einer besseren Welt", so Bildungsministerin Claudia Schmied zur Ehrung.

Im Rahmen ihres „**Ghanaprojekts**“ wurden bisher unter Mitwirkung von SchülerInnen der HTL Hallstatt und des BRG Bad Ischl eine Lehrwerkstätte für Tischlerei sowie ein EDV Unterrichtsraum installiert. An der Schule in Ghana unterrichten derzeit bereits zwei Absolventinnen der Hallstätter Traditionsschule bzw. des Bundesrealgymnasiums Bad Ischl. Ziel des Projekts ist es einerseits jungen Menschen in Ghana eine kostenlose schulische Berufsausbildung im Holzbereich anzubieten sowie Perspektiven zu schaffen, die es ihnen ermöglichen, an der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung ihres Landes mitzuwirken. Die aktiv geleistete Entwicklungshilfe vor Ort ermöglichte andererseits den österreichischen SchülerInnen, Vorurteile abzubauen, eine andere Kultur kennen zu lernen und internationale Freundschaften zu knüpfen. Das Projekt soll aber auch mithelfen, die Wertschöpfung des Holzreichtums von Ghana nicht zur Gänze an das Ausland fließen zu lassen, sondern einer gewinnbringenden Verarbeitung im Holz- und Möbelbau zuzuführen.

Unbeirrbar und trotz vieler Probleme, die es zu überwinden galt, haben die beiden Pädagogen ihr Ziel beharrlich verfolgt und mit dieser Auszeichnung den gebührenden Lohn für ihr Engagement erhalten.(Fei)



Ehrung : Ulrike Schneider und Johann Gaisberger

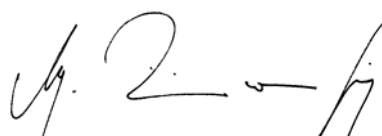


VORSCHAU - Schulerweiterung

Bei dem europaweit durchgeführten Architektenwettbewerb zur Erweiterung der HTBLA Hallstatt – 8 Klassenräume, Werkstätten usw., im Gesamtausmaß von 2300m² - wurde von 37 eingereichten Projekten der Entwurf der Architekten Clemens Bortolotti und Tilwin Cede der Firma Riccione aus Innsbruck als Sieger ausgewählt.



Der **Tag der offenen Tür** findet **am Samstag dem 30. Jänner 2010 von 9.00 bis 16.00 Uhr** statt. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen das Theorie- und die Werkstatteengebäude, die SchülerInnen bei der Arbeit, sowie die ausgestellten Schülerarbeiten zu besichtigen. Schöne Feiertage, viel Erfolg und Gesundheit im neuen Jahr wünscht von ganzem Herzen


Dir, HR Mag. Jörg Zimmermann



Jubiläen im Jahre 2010

Auszüge aus der Hallstatt-Chronik

Vor 600 Jahren:

1410 Am Hallstätter Salzberg wurde der Schmidl-Wasserstollen angeschlagen. Da die im ganzen Salzberghochtal sorgsam eingefassten Tagwässer (Quellen und Bäche) dem gesteigerten Laugwerksbetrieb nicht mehr genügten, begann man Wasserläufe bereits untertage in Wasserstollen zu nutzen.

Vor 550 Jahren:

1460 Der wegen ungeklärter Gebietsansprüche ausgebrochene "Bruderkrieg" zwischen Erzherzog Albrecht VI. und seinem Bruder Kaiser Friedrich III. brachte Unheil über die österreichischen Länder und führte auch zu politischer Unsicherheit. Plündernde Söldner- und Räuberbanden zogen durchs Land und gefährdeten die staatliche Ordnung. Es kam auch zu Feindseligkeiten zwischen den auf verschiedenen Hoheitsgebieten liegenden Orten Hallstatt (unter Albrecht VI.) und Aussee (unter Friedrich III.).

Vor 300 Jahren:

1710 Aus den Aufschreibungen des Oberbergmeisters Johann Baptist Riezinger geht hervor, dass beim Schottergewinnen am Fuße des Siebkogels ein "vermoderter Menschen- körper" mit einem Spieß gefunden wurde. Damals ahnte freilich noch niemand, dass man sich mitten im Gräberfeld (prähistorischer Friedhof) der Hallstattzeit befand.

Vor 250 Jahren:

1760 Hallstätter Holzknechte bauten im Leisling bei Goisern eine Holzknechtstube und fanden beim Fundamentaushub zirka 400 Stück römische Münzen. Viele davon waren so gut erhalten, dass die Prägung und somit auch die Herkunft leicht bestimmt werden konnte.

Vor 200 Jahren:

1810 Am 26. August besuchte Erzherzog Johann zum zweiten Mal Hallstatt (erster Besuch am 28. Oktober 1800). Er besichtigte das Pfannhaus und unternahm einen Spaziergang zum Waldbachstrub. Nachdem er bei Seeauer übernachtet hatte, machte er am nächsten Tag eine Partie auf die "Gjaid-Alpen" und ins Dachsteingebiet. Der Hohe Dachstein erregte die besondere Aufmerksamkeit des Erzherzogs, zumal er dessen Erstbesteigung persönlich vorzunehmen gedachte.

Vor 100 Jahren:

1910 Im Grüner Werk des Salzbergbaues Hallstatt kam es zu einem teilweisen Verbruch des Werkshimmels, der durch beim Laugvorgang angefahrenes Heidengebirge (bereits in prähistorischer Zeit abgebautes, mit Holzresten durchsetztes Salzgebirge) verursacht wurde. Durch den Verbruch kam es zur Freilegung eines prähistorischen Bergbaus (Nordgruppe, 1000 v. Chr.), der in diesem Bereich durch seine Funddichte hervorstach. Die vorgeschichtlichen Abbaustellen wurden vermessen und die eingesammelten Funde größtenteils dem Naturhistorischen Museum in Wien übergeben.

Vor 75 Jahren:

1935 Im Juni übernahmen das Bundesministerium für Finanzen und die Generaldirektion der Österreichischen Salinen die Patenschaft für die Firmung von fünf Söhnen Hallstätter Salinenbediensteter. Bei den ausgewählten Buben handelte es sich um Franz Holzhammer, Ernst Hemetsberger, Leopold Kößler, Ferdinand Schauer und Josef Pappenreiter. Sie wurden vom damaligen Finanzminister Dr. Karl Buresch und Generaldirektor Dr. Rudolf Engelsberg zur Firmung, verbunden mit einem mehrtägigen Besichtigungsaufenthalt, nach Wien eingeladen.

Vor 50 Jahren:

1960 Pfarrerwechsel in der katholischen Pfarrgemeinde Hallstatt. Der seit dem Zweiten Weltkrieg tätig gewesene Pfarrer Johann Lehner war in den wohlverdienten Ruhestand getreten, Pfarrer Johann Weidinger trat seine Nachfolge an.

1960 Gründung einer Einsatzstelle der Wasserrettung in Hallstatt. Initiatoren dieser aus freiwilligen Mitgliedern bestehenden Rettungsorganisation waren Josef (Joschi) Zimmermann und Herbert Trattnig.

Vor 25 Jahren:

1985 Im April feierte die evangelische Pfarrgemeinde Hallstatt/Obertraun mit einem Festgottesdienst das 200-Jahr-Jubiläum der Errichtung des ersten Toleranzbethauses in Hallstatt. Nach dem Gottesdienst eröffnete Superintendent Herwig Karzel eine von Pfarrer Ernst Günther Goetze gestaltete Sonderausstellung mit dem Titel "200 Jahre evangelisches Toleranzbethaus Hallstatt".

Vor 20 Jahren:

1990 Der Salzbergbau Hallstatt feierte am 7. Dezember ein Bergfest nach alter Tradition. Ein besonderer Programmpunkt dieses Bergfestes war die Inbetriebnahme des neben dem Erbstollen neu errichteten Kraftwerks. Bereits 1961 plante man das alte Kraftwerk vom Stollenportal des Franz-Josef-Stollen ins Tal zu verlegen, um durch zusätzliche Fallhöhe einen besseren Wirkungsgrad zu erzielen. Zu einer Verwirklichung des Projektes kam es damals jedoch nicht. Erst 1988 fasste man den Entschluss (das alte Kraftwerk war überaltert und konnte die technischen Vorschriften nicht mehr erfüllen), den Plan in die Tat umzusetzen. Nach nur einjähriger Bauzeit konnte das neue Kraftwerk von Projektleiter Josef Amon in Betrieb genommen werden.

Vor 15 Jahren:

1995 Kurz nach der Fertigstellung seines, dem Entdecker des Gräberfeldes Johann Georg Ramsauer gewidmeten, Denkmals (Bronzestatue auf Marmorsockel) erlag der bekannte Hallstätter Bildhauer Prof. Georg Zauner einer Herzattacke. Der weit über die Grenzen unserer Heimat hinaus wirkende Künstler hinterließ zahlreiche Arbeiten, die hauptsächlich das Meditative in den Mittelpunkt stellen. Das "Ramsauer-Denkmal" fand am Vorplatz des Hallstätter Museums einen würdigen Aufstellungsplatz.

1995 Für den Personenverkehr zwischen Steeg, Untersee und Hallstatt wurde von der Schifffahrtsgesellschaft Hemetsberger ein neues Fahrgastschiff mit dem Namen "Goisern" in Betrieb genommen.

Vor 10 Jahren:

2000 Christian Amon (Hallstatt) und Christian Besendorfer (Bad Goisern) stellten nach mehreren Versuchen einen neuen Weltrekord im Paragleiter-Tandemflug auf. In 7 Stunden und 15 Minuten flogen sie ein Dreieck mit einem Umfang von 84,6 km Länge und verbesserten damit den alten, von einem Schweizer Duo im Jahre 1999 aufgestellten Weltrekord um 6,4 km.

Vier Monate später stellte Christian Amon erneut einen Weltrekord auf. Er bestieg an einem Tag vier Berge (Krippenstein, Plassen, Sarstein, Kalmberg) und flog mit dem Gleitschirm zu Tal. Das war Weltbestleistung – 6000 Höhenmeter an einem Tag. Er übertraf damit den bisherigen Weltrekord um 800 Höhenmeter.

2000 Der aus der 1853 gegründeten „Kleinkinder Bewahr- und Erziehungsanstalt“ hervorgegangene Caritas-Kindergarten wurde von der Marktgemeinde übernommen.

KLIMA IM WANDEL

Karl WIROBAL, Musealverein Hallstatt

Stopp oder Anpassung

"Wer schützt uns vor den Klimaschützern?" war der Titel eines Presse-Artikels (ORTNER 2008) im Zusammenhang mit "Kyoto II". Er ist nicht ohne Symbolcharakter, denn zu verschieden sind die Ansichten der Akteure, zu unsicher die verschiedenen Klimamodelle und zu teuer sind, auch unter optimistischen Annahmen, die Maßnahmen, die eine minimale Klimaänderung herbeiführen könnten! Abgesehen von der Frage, ob wir das überhaupt wollen – für viele Länder wäre eine Erwärmung ja willkommen – sollte endlich auch eine Vorwärtsstrategie in Richtung Anpassung an die Klimaänderung ernsthaft geprüft werden. Dies insbesondere deshalb, weil die laufenden Veränderungen (z.B. Erwärmung) langsam eintreten und deren Folgen seriöser abzuschätzen sind als die Erfolge der Maßnahmen zum Stopp von Klimaänderungen.

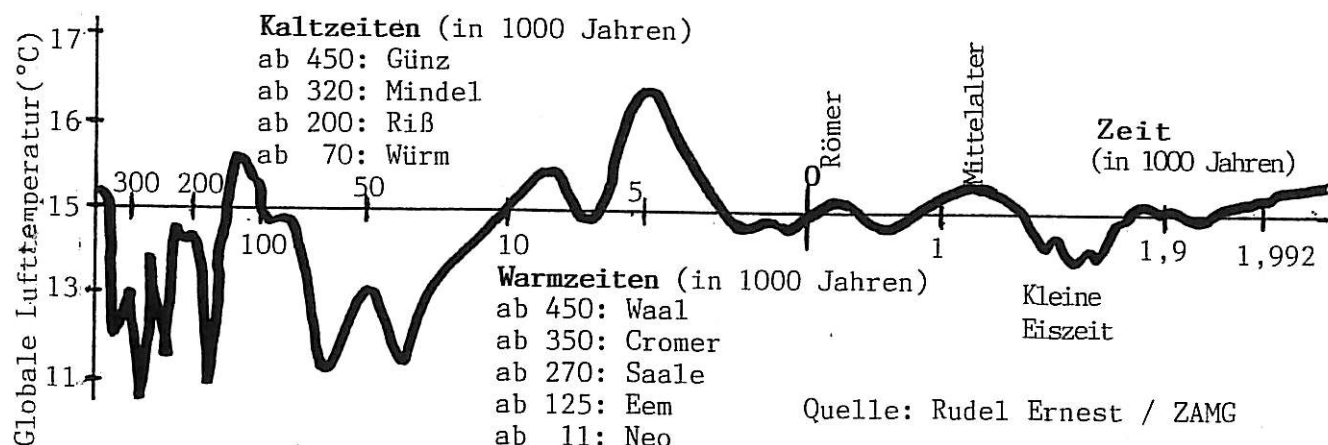
Horrorszenarien berechtigt?

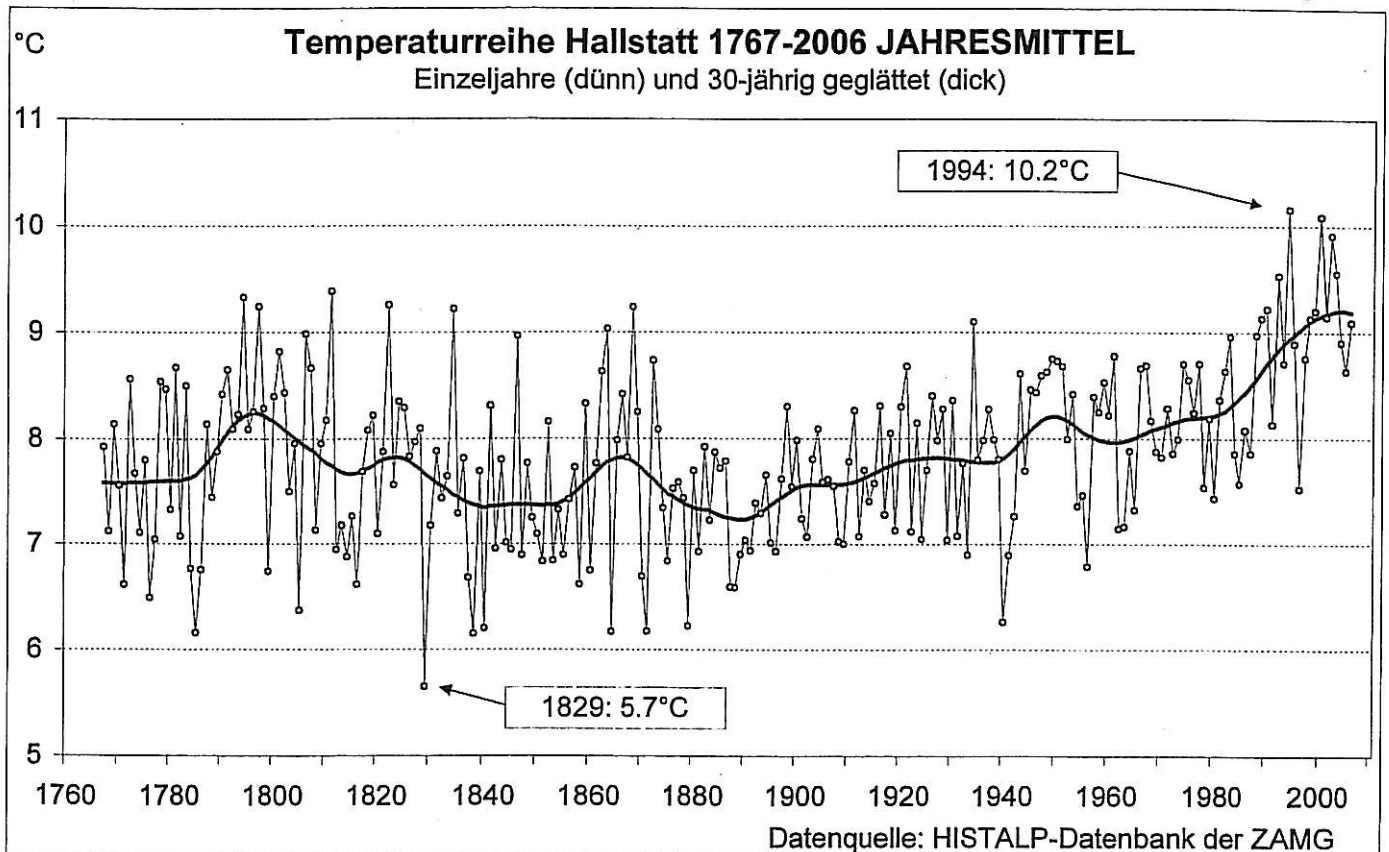
Seit Jahren findet man Horrorberichte oft apokalyptischen Ausmaßes in diversen Presseberichten. Eine ganze Lobby von Presseleuten, "Umweltfreunden", selbsternannten Experten, "Gutmenschen" und Grünparteien scheint davon gut zu leben, und auch manche Fachleute sind sich offenbar nicht zu schade auf diesen Zug aufzuspringen und für Hochglanzblätter in Kasandrarufo mit einzustimmen.

Bleiben wir bei den Fakten und halten wir fest: Eine sichere Datenerfassung zum Klima gibt es erst seit rund 200 Jahren, wissenschaftlich halbwegs abgesichert sind Daten zurück bis zur letzten Würm-Eiszeit, die vor rund 10 000 Jahren endete. Als gesichert gilt auch, dass zwei Drittel dieser Periode wärmer als heute waren (PATZELT u. PFITZER 2009). Blättert man in der Erdgeschichte weiter zurück, werden die Daten zwar immer unsicherer, doch steht außer Zweifel, dass es – vereinfacht gesagt – "alles schon oftmals gegeben hat". Auch ohne Einfluss des Menschen gab es einen Wechsel von Warmzeiten, Kaltzeiten, unterschiedliche Gasanteile in der Atmosphäre (z.B. CO₂-Anteil), Ozonlöcher, klimawirksame Vulkanausbrüche und Meteoriteneinschläge, Änderungen der Erdachsenneigung u.v.a.m.

Für die Zeit 700 bis 600 Mio Jahre vor heute gibt es Hinweise auf eine umfassende Vereisung des ganzen Planeten ("Snowball Earth"). Im Mesozoikum und im Tertiär war es dann wesentlich wärmer als heute. Vor rund 50 Mio Jahren begann langsam eine Abkühlung und es kam zur Bildung eines ersten Eisschildes auf der Antarktis. Die Phase der Kaltzeiten ("Eiszeiten") setzte vor ca. 1 Mio Jahren ein. Diese traten ungefähr alle 100 000 Jahre auf und wurden von Zwischeneiszeiten unterbrochen.

Der Klimawandel ist die Regel, nicht die Ausnahme! Bedenklich wäre im Umkehrschluss eigentlich nur ein Stillstand dieser Entwicklung, also gleichbleibende Klimaverhältnisse.

Globale Lufttemperatur



Klimamodelle seriös?

Ein renommierter Klimaforscher des Max Planck-Instituts (FEICHTNER 2009) bringt es auf den Punkt: "Klimamodelle berücksichtigen eine sehr große Zahl von Prozessen, von denen jeder einzelne aber die Wirklichkeit nur stark vereinfacht simuliert Leider ist das Klimasystem aber weit komplizierter. Jede Änderung ... induziert eine Reihe von Rückkoppelungen, die die Erwärmung verstärken oder dämpfen können." Einer seiner britischen Kollegen hat noch drastischer formuliert: "Wie sollen wir das Klima der nächsten 50 Jahre vorhersagen, wenn wir nicht einmal wissen, ob es nächste Woche regnet?"

Nach diesen Aussagen sind die permanent publizierten Klimaszenarien bzw. die Vorschläge und Strategien zur Stabilisierung des Klimas zumindest sehr kritisch zu beurteilen. Nicht bestritten wird allgemein die derzeit stattfindende globale Erwärmung - doch die gab es schon vielfach. Hier mit der Einzelaktion "CO₂-Reduktion" gegenzusteuern ist wohl vergebliche Liebesmühe, schon deshalb, weil große CO₂-Produzenten gar nicht mittun. Österreichs Bemühungen sind global gesehen nicht einmal der berühmte "Tropfen auf den heißen Stein" und wir werden als Vorbild weltweit kaum wahrgenommen.

Wirkung der Kassandrarufer

Was brachte die Klima-Debatte in Schwung? Wahrscheinlich sind viele Faktoren dafür verantwortlich. Bis Mitte des 20. Jahrhunderts waren Klimaforschung und Umweltschutz keine Top-, sondern höchstens Randthemen. Der Focus richtete sich nach zwei Weltkriegen mit riesigen Umwälzungen auf Wiederaufbau, Erlangung von Wohlstand usw. Erst in den Sechziger- und Siebzigerjahren wurde durch den allgemeinen Wertewandel auch die Umwelt "entdeckt", zunächst nur von Randgruppen (Hippie-Welle, ersten Grüngruppen u.a.). Worte wie Ökologie, Recycling, nachhaltiges Wirtschaften (in Land- und Forstwirtschaft schon lange praktiziert), kamen in den allgemeinen

Sprachgebrauch. Mit der Ölkrise Anfang der Siebzigerjahre wurde auch "der Mann von der Straße" überraschend und brutal auf diese Themen aufmerksam. Der Bericht des "Club of Rome" mit den "Grenzen des Wachstums" (MEADOWS 1972) tat ein Übriges und löste in allen Gesellschaftsschichten lebhaft Diskussionen aus. Es folgte eine Fülle von Rohstoff-Prognosen, die Erstellung von Klimamodellen und die Planung vieler politischer Programme. Zwar wurde viel "Heiße Luft" (BÖHM 2008) produziert, doch richtig und wichtig war die Aufrüttelung der Gesellschaft und das Umdenken in vielen Bereichen unseres täglichen Lebens.

Was tun?

Die Energiequellen sind noch nicht versiegt und werden in überschaubaren Zeiträumen mit Sicherheit nicht versiegen. Die für unseren Wohlstand wichtigen Rohstoffe sind – nicht zuletzt auch durch Kreislauf-Wirtschaft – ebenfalls gesichert. In Sachen Luft- und Wasserqualität gibt es in den zivilisierten Ländern große Fortschritte und die Schwellenländer arbeiten an Verbesserungen. Können wir uns zufrieden zurücklehnen? Nein, natürlich nicht, der Prozess der Verbesserungen in allen Bereichen ist fortzusetzen! Wichtig ist allerdings, die begrenzten finanziellen Mittel sparsam und zielgerichtet einzusetzen und nicht unerfüllbare Wünsche diverser (politischer) Gruppen und Träumereien als Ziel anzupeilen. Realität und Ehrlichkeit sind gefragt, nicht Heuchelei (KOHL 2009) und wirtschaftlich/technisch undurchführbare Fantasieprojekte. Die naturwissenschaftlichen Gesetze (Mathematik, Physik, Chemie usw.) und auch die wirtschaftlichen Realitäten sind hart und unerbittlich!

Energie- u. Rohstoffquellen

Fossile Energien (Kohle, Öl, Gas) liefern als Endprodukt der Verbrennung das Treibhausgas Kohlenstoffdioxid (CO_2) in riesigen Mengen. Diese Energiequellen werden sicher noch lange die Grundlage unserer Wirtschaft und unseres Wohlstandes bleiben (müssen), wie die meisten Fachleute meinen. Zumindest in diesem Jahrhundert, wahrscheinlich noch länger, wird sich daran wohl nichts ändern, weil "energiehungrige" Länder der Zweiten und Dritten Welt einen riesigen Nachholbedarf haben. Kohle gibt es noch für viele Jahrhunderte in politisch sicheren Ländern, auch Öl und Gas stehen noch weit über das 21. Jahrhundert hinaus zur Verfügung, der (derzeit bekannte) Hauptanteil allerdings in politisch problematischen Ländern, mit Ausnahme der riesigen Ölschiefervorkommen in Kanada.

Atomenergie ist in Österreich per Verfassungsgesetz ausgeschlossen, sie kommt aber bei Bedarf über die Hintertür durch Stromimporte. Kernenergie produziert kein CO_2 , man fürchtet aber die Risiken. Der steigende Strombedarf zwingt vermutlich zu einer Renaissance dieser Energieerzeugung. Mehr als 30 neue Anlagen sind weltweit in Planung bzw. bereits in Bau.

Biomasse hat als Energielieferant in Österreich durchaus eine gewisse Bedeutung. Beispielsweise liegt der Zuwachs an Holz jährlich bei 30 Mio Festmeter (fm) und nur 20 Mio fm werden dem Wald entnommen, sodass rein theoretisch 10 Mio fm für Heizzwecke zur Verfügung stünden. Damit könnten permanent ungefähr 1 Mio Haushalte versorgt werden. In unserem topographisch ungünstigen Gebirgsland wird allerdings nur ein Bruchteil wirtschaftlich gewinnbar sein.

Solarheizungen sind durchaus Stand der Technik, in Österreich aber prozentuell ohne Bedeutung; sie werden dies wohl auch immer bleiben. Dasselbe gilt auch für Windenergieanlagen.

Photovoltaik ist eine elegante Art der Stromerzeugung mittels Sonnenlicht, die in der Zukunft als Alternative durchaus eine gewisse Bedeutung erlangen kann. Die Sonne stellt zwar riesige Energiemengen laufend zur Verfügung (Solarkonstante 1,37 kW/m² an der Grenze zum Weltraum), wovon nach dem Atmosphärenverlusten am Boden allerdings nur ca. 13 % ankommen. Die praktische technische Verwertung gelingt dann aber nur in Bruchteilen mit hohem wirtschaftlichen Aufwand. "Solarträumern" sei diesbezüglich empfohlen sich kurz mit den elementaren Grundlagen der Naturwissenschaften, der Wirtschaftlichkeit und den praktischen Möglichkeiten (nutzbare Flächen) zu befassen – das führt dann schnell zu einem bösen Erwachen.

Die Wasserkraft, in Österreich erfreulicherweise ausreichend vorhanden und auch schon lange genutzt, ist eigentlich die einzige mengenmäßig relevante "grüne" Energiequelle (sauber, ohne Schadstoffe), allerdings nur noch mit begrenztem Potential für den weiteren Ausbau. Leider finden sich auch hier immer wieder "Gutmenschen" und Öko-Freaks, die gegen Alles und Jedes sofort protestieren und sich querstellen. Sachliche Interessensabwägungen und mutige Entscheidungen von verantwortungsvollen Politikern sind dringend zu fordern.

Fahrzeugantriebe

Seit rund einem Jahrhundert wird die Antriebstechnik der Fahrzeuge verbessert, es gibt auch viele Fortschritte (Kraftstoffreduktion) und der Trend wird sich bestimmt fortsetzen. Trotzdem erhöht sich der globale Kraftstoffbedarf weiter, weil die Entwicklungsländer einen riesigen Nachholbedarf haben. Neue Trends (Hybrid-, Elektro-, Wasserstoff-, Bioantriebe usw.) werden daran nichts ändern.

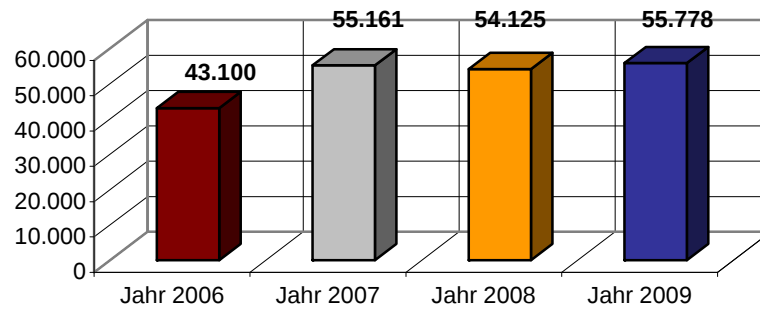
Bezüglich E-Antrieb erinnert sich der Schreiber dieser Zeilen gerne an die eigene HTL-Zeit von 1958-63, wo die Lehrer von einer rosigen Zukunft des Elektroantriebs schwärmten („in ein paar Jahren fahren wir alle elektrisch ..."). Faktum ist: Den E-Antrieb gibt es zwar schon mehr als 100 Jahre ("Lohner-Porsche"), ein konkurrenzfähiges Elektroauto aber bis heute nicht. Übrigens, wo soll der Strom herkommen, wenn wir alle elektrisch fahren? Der Primärenergieeinsatz ist bei Elektroautos nicht besser (JAKUBEK 2008) und die Emissionen fallen eben dann an anderer Stelle an. Wird Strom – wie in den meisten Ländern – über den Umweg der Verstromung mineralischer Energiequellen gewonnen, ist dies sogar unwirtschaftlicher als die direkte Verbrennung von Gas und Öl im Motor (zusätzliche Wirkungsgrade als Verlustquellen). Blicke also neben der Nutzung aller Wasserkräfte nur die Kernkraft, um "saubere" Elektroenergie zu bekommen.

Ein gutes Beispiel für gelungenes Marketing, aber unwirtschaftliches Handeln ist der Hybrid-Antrieb (Elektro- und Verbrennungsmotor). Dieses Antriebssystem wird als besonders umweltfreundlich "verkauft" und hat auch entsprechende Liebhaber gefunden. Tatsächlich kann ein aufwändiges System mit zwei Antrieben sowohl wirtschaftlich als auch bezüglich Umwelt (siehe Strombereitstellung) nur ungünstiger sein als herkömmliche Antriebe gleichen technischen Standards. Unabhängige Tests haben den Hybrid-Antrieb jedenfalls schon arg zerzaust (ADAC, ÖAMTC). Zur Erinnerung, auch das erste Hybrid-Auto baute Porsche bereits 1902, also vor mehr als 100 Jahren.

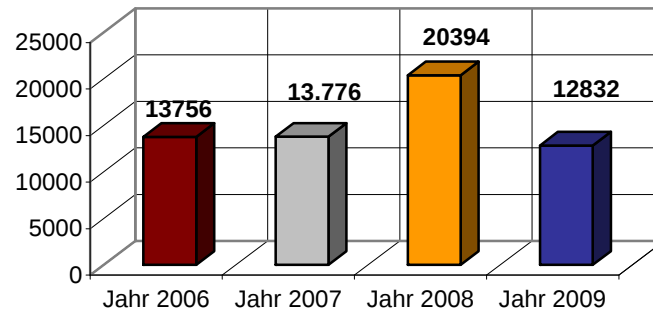
An weiteren exotischen Antriebssystemen (Brennstoffzelle, Bio-Kraftstoff, Bio-Gas, Wasserstoff usw.) wird zwar seit Jahrzehnten fleißig geforscht – Prototypen gibt es schon länger – konkurrenzfähige Produkte sind aber leider nicht in Sicht. Die guten alten Verbrennungsmotoren konventioneller Bauweise mit ihren bescheidenen thermischen Wirkungsgraden werden uns wohl noch viele Jahre erhalten bleiben. Die theoretischen thermodynamischen Voraussetzungen für Kreisprozesse (Verbrennungskraftmaschinen, Wärmepumpe, Kältschrank) formulierte der französische Physiker Nikolaus CARNOT (1796-1832).

Statistik

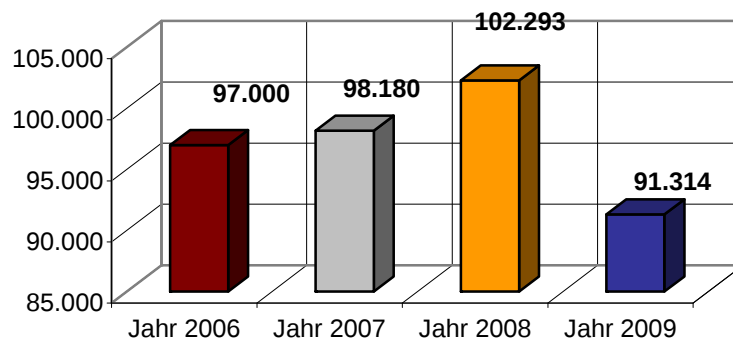
Tourismus-Nächtigungszahlen jeweils vom 1. Mai bis 31. Oktober:



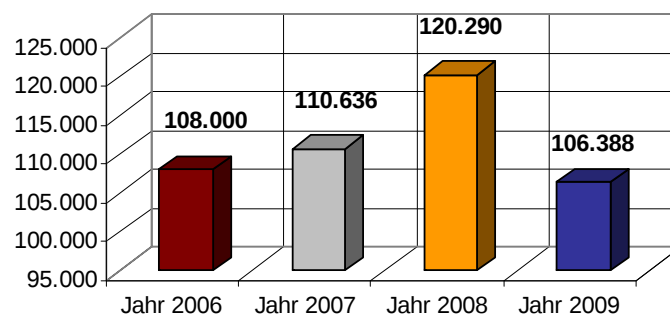
Besucherzahlen des Museums vom 1. Januar 31. Oktober,



Salinen Tourismus GmbH Salzbergbau Hallstatt - Besucher im Bergwerk:



Salinen Tourismus GmbH - Personenbeförderung Seilbahn:





FREIWILLIGE FEUERWEHR HALLSTATT
4830 HALLSTATT, Bez. Gmunden
Telefon 06134 / 8474 Fax 06134/8474-4
e-mail: ff-hallstatt@gm.ooelfv.at
www.ff-hallstatt.at

DVR 0771899

Liebe Hallstätterinnen und Hallstätter,

auch heuer möchte ich wieder einen kurzen Rückblick über die Arbeit der Freiw. Feuerwehr Hallstatt im abgelaufenen Jahr 2009 geben.

Die Spezialisten der Feuerwehr müssen nach einer Alarmierung sofort am Ort des Geschehens sein, sie müssen dort selbst schnellstens Hilfe leisten. Wenn möglich sollen sie auch gleich alle Spuren der Katastrophe beseitigen und dabei dürfen selbstverständlich keine Fehler passieren – dies alles setzt man als Betroffener oder Außenstehender natürlich voraus, denn dafür sind die Feuerwehren schließlich da.

Bei den Feuerwehrmitgliedern handelt es sich keineswegs um hochbezahlte Profis. Diese versehen ihren Dienst am Nächsten ehrenamtlich. Zu jeder Tages- und Nachtzeit bereit zu sein, jede Krisensituation unter teilweise enormen psychischen Druck zu meistern, wird schon fast als selbstverständlich angesehen.

Die Feuerwehr Hallstatt musste im abgelaufenen Jahr zu bisher 5 Brandeinsätzen und 50 technischen Einsätzen ausrücken.

Beispiele für die Vielfältigkeit der Aufgaben im abgelaufenen Jahr sind Verkehrsunfälle, Sicherungsdienste, Öleinsätze, Straßenreinigung, Transporte bzw. Personensuche mit dem A-Boot, Aufräumarbeiten nach Lawinenabgängen, Bienen- und Wespeneinsätze.

Bei zwei dieser Brandeinsätze wurde die Feuerwehr Hallstatt zur Hilfeleistung seitens der FF-Obertraun bzw. Gosau angefordert.

Glücklicherweise glimpflich verlief ein Brand im Zentrum von Hallstatt. In der Küche eines Cafés fing das Öl in der Pfanne zu brennen und in der Folge breitete sich der Brand auf dem darüberliegenden Dunstabzug aus. Der Besitzer reagierte vorbildlich, indem er das brennende Öl unter Zuhilfenahme einer Decke im Keim erstickte und mittels Feuerlöcher den brennenden Dunstabzug löschte, wodurch größerer Schaden mit verheerenden Folgen verhindert wurde. Bei Eintreffen vor Ort war der Brand bereits gelöscht und die Aufgabe der Feuerwehr lag darin, die Räume mittels Belüftungsgerät rauchfrei zu machen.

Bei den übrigen Brandeinsätzen handelte es sich um Fehlalarme.



Um für diese Aufgaben gut vorbereitet zu sein ist es erforderlich in Übungen möglichst realistisch diese Szenarien durchzuspielen. Dies geschieht auch in Zusammenarbeit mit den umliegenden Feuerwehren, wie dies im Falle der Gemeinschaftsübung bei der Jugendherberge in Obertraun war.

Der desolate Zustand des Kleinlöschfahrzeuges nötigte uns hohe Reparaturkosten zu tätigen um zumindest die Verkehrstüchtigkeit für ein Jahr zu gewährleisten. Daher ist es von dringender Notwendigkeit ein neues Fahrzeug anzuschaffen. Die Finanzierung dessen liegt völlig außerhalb unseres Budgets, wir sind daher auf finanzielle Unterstützung von Land und Gemeinde angewiesen. Gott sei Dank befinden sich in den Reihen unserer Kameraden versierte Männer, die viel an Eigenleistung erbringen können, wofür ich ihnen herzlich danke.

Am 7. u. 8.11.2009 wurde die 5. OÖ Feuerwehrmeisterschaft im Hallenfußball im Bundes- und Freizeitzentrum Obertraun abgehalten. Insgesamt nahmen 19 Feuerwehren aus den Bezirken Braunau, Eferding, Freistadt, Gmunden, Kirchdorf, Linz-Land, Ried und Urfahr-Umgebung am Turnier teil. Die FF-Hallstatt konnte am 1. Spieltag alle Spiele für sich entscheiden, ausser gegen die späteren Sieger FF-St. Florian Markt wurde ein Unentschieden erzielt. Obwohl sie in den Vorrundenspielen immer siegreich blieben, wurde es letztendlich für die Kameraden der FF-Hallstatt nur der 3. Platz. Wir gratulieren der erfolgreichen Mannschaft (Zauner Gerhard, Zauner Ernst jun., Zauner Stefan, Zauner Gottlieb, Pomberger Klaus, Unterberger Florian, Kocsar Maik, Pichler Johannes, Brader David, Cijan Daniel und Scheutz Thomas).

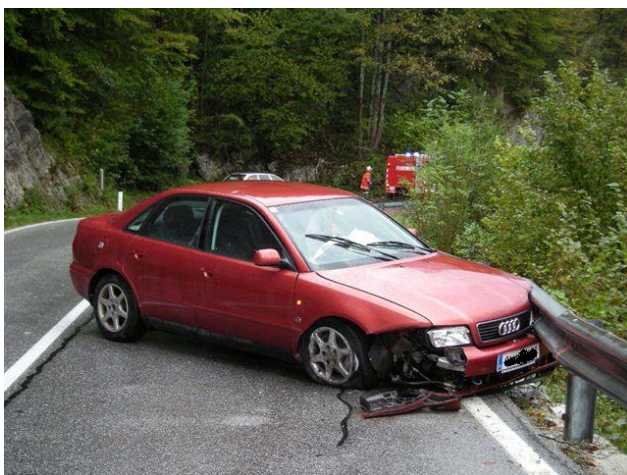
Als Vorschau für das nächste Jahr sei erwähnt, dass die Feuerwehr eine Feuerlöschervorführung plant, in der sie die Bevölkerung über die richtige und praktische Handhabung eines Löschers informieren wird.

Neuigkeiten dazu und Aktuelles finden Sie auf unserer Homepage unter **ff-hallstatt.at**

Danke für Ihre Unterstützung während des Jahres, alles Gute für die bevorstehenden Festtage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr wünscht euch euer Kommandant



E. Zauner, HBI



Neuer Fahrplan ab 13. Dezember 2009 – Hallstatt

Am 13. Dezember 2009 tritt der neue Fahrplan in Kraft, welcher folgende Veränderungen mit sich bringt.

- Mit Fahrplanwechsel erhalten die Bus-Linien 3-stellige Verbundnummern, die auf den Bussen neben der Zielanzeige dargestellt sind.
Die Postbuslinie 2570 von Bad Ischl nach Gosau erhält künftig die Nummer 542.
Die Linie 2572 von Gosaumühle nach Obertraun erhält die Nummer 543.
- Der Winterfahrplan auf der Salzkammergutbahn und den Bus-Linien 2570 (542) Bad Ischl – Bad Goisern – Gosausee und 2572 (543) Gosaumühle – Hallstatt – Obertraun bleibt annähernd gleich, und alle Schifahrer von Bad Ischl, Bad Goisern, Hallstatt, Obertraun und Gosau können wieder die Schibusse zu und von den Schigebieten Dachstein West und Obertraun Krippenstein nutzen.
- Ab **Sommerfahrplan** (ab 10. April 2010) wird es wieder eine spätere Verbindung ab Gosausee geben, und zwar an den Wochenenden, sowie täglich in den Ferien. Der letzte Bus ab Gosausee fährt dann um **17.10 Uhr** nach Bad Ischl mit Anschluss in Gosaumühle nach Hallstatt.
- Von Hallstatt Gosaumühle gibt es **an Sonn- und Feiertagen** eine neue Abendverbindung um **18:50 Uhr** nach Obertraun-Dachsteinhöhlen Bahnhof. Die Abfahrt ab Hallstatt Lahn um **18.58 Uhr**. Von dort hat man einen direkten Zuganschluss nach Bad Ischl und auch nach Bad Aussee.
- Die Fahrpläne der Linien, die Hallstatt betreffen, wurden mit neuen Anschlussleisten zu und von der Bahn und dem Rufbus nach Bad Aussee ausgestattet, sodass die Verbindungen besser erkennbar sind.

Neu: Der Jugendtarif im OÖVV

Für Jugendliche wird die Nutzung des Öffentlichen Verkehrs in Oberösterreich durch die Einführung des Jugendtarifes ab 1. Januar 2010 interessanter und leistbarer.

Die Jugendermäßigung (50%) gilt auf **Einzel- und Tageskarten** für Jugendliche ab dem vollendeten **15. Lebensjahr** (ab dem Tag des 15. Geburtstages) bis zum **21. Lebensjahr** (bis zum Tag vor dem 21. Geburtstag). Als Berechtigungsnachweis gilt die **4You Card** des Landes OÖ, die **VORTEILSCARD <26** der ÖBB, ein **Schüler- oder Lehrlingsausweis** sowie ein **amtlicher Lichtbildausweis** als Identitäts- und Altersnachweis.



Kontakt: MobiTipp Gmunden – Die Nahverkehrsinfo, Theatergasse 9, 4810 Gmunden,
Telefon 07612 20812 www.gmunden.mobitipp.at email: office@gmunden.mobitipp.at

GEMEINDEBÜCHEREI

Rückblick auf das Jahr 2009:

Bei einem Buchbestand von **3.620 Stück** betrug die Zahl der Entlehnungen **1.663 Bücher**.

Ein gut sortiertes Buchangebot, das laufend durch Neueinkäufe erweitert wird, bietet für jeden genügend Auswahl:

Familien- und Gesellschaftsromane, Kriminalromane, Biographien, Reiseberichte, Kinder- und Jugendbücher, Bildbände (Geschichte, Natur, Reisen u.a.), Fachliteratur über Technik, Natur, Geschichte u.a.



Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt pro Person **€ 2,00**

Leihgebühr pro Buch/Woche:

€ 0,40 für Erwachsene

€ 0,20 für Kinder bis 14 Jahre

Die Bücherei hat jeden Mittwoch von **16.00 bis 18.00 Uhr** geöffnet. Auf ihren Besuch freut sich

Hannelore Urstöger
(Büchereileiterin)

MÜLLABFUHRTERMINE 2010

♣ = 4 wöchige Abfuhr

Beim 6-wöchigen Abfuhrhythmus (Wertmarkensystem!) oder bei Abfallsäcken können die Termine selbst bestimmt werden.

Die Öffnungszeiten des Altstoffsammelzentrums beim Bauhof im Echerntal sind jeden **Montag von 13 bis 15 Uhr** und jeden **Freitag von 14 bis 18 Uhr**.

ASZ - Ersatztermine aufgrund von Feiertagen (am Karfreitag und am Lichtbratlmontag ist das ASZ geschlossen), die auf einen Montag oder Freitag fallen, sind in der nachfolgenden Tabelle eingetragen.

Haushalte - Tonnen + Hotel „Gr. Baum“	Gewerbe (Container)	ASZ - Ersatztermine
Fr., 08.01.2010	Do., 07.01.2010	Mo., 04.01.2010, 13 – 17 Uhr
21.01.2010 ♣	20.01.2010	
04.02.2010	03.02.2010	
18.02.2010 ♣	17.02.2010	
04.03.2010	03.03.2010	
18.03.2010 ♣	17.03.2010	
01.04.2010	31.03.2010	Do., 01.04.2010, 14 – 18 Uhr
15.04.2010 ♣	14.04.2010	Di., 06.04.2010, 13 – 15 Uhr
29.04.2010	28.04.2010	
Fr., 14.05.2010 ♣	12.05.2010	
27.05.2010	26.05.2010	Di., 25.05.2010, 13 – 15 Uhr
10.06.2010 ♣	09.06.2010	
24.06.2010	23.06.2010	
08.07.2010 ♣	07.07.2010	
22.07.2010	21.07.2010	
05.08.2010 ♣	04.08.2010	
19.08.2010	18.08.2010	
02.09.2010 ♣	01.09.2010	
16.09.2010	15.09.2010	
30.09.2010 ♣	29.09.2010	Di., 05.10.2010, 13 – 15 Uhr
14.10.2010	13.10.2010	
Fr., 29.10.2010 ♣	Do., 28.10.2010	
11.11.2010	10.11.2010	01.11.2010 – kein Ersatztermin
25.11.2010 ♣	24.11.2010	
Fr., 10.12.2010	Do., 09.12.2010	Do., 23.12.2010, 14 – 18 Uhr
23.12.2010 ♣	22.12.2010	Do., 30.12.2010, 14 – 18 Uhr